



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 24. Oktober 2009, 10:30 Uhr

Wirtschaftsstandort Bayerischer Wald

Rede

der
Bayerischen Staatssekretärin
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Katja Hessel

anlässlich
des Bayerwaldgipfels

am 24. Oktober 2009
in Schönberg

Begrüßung

Sehr geehrter Herr Landrat,

sehr geehrter Herr Bürgermeister,

**sehr geehrter Herr Staatsminister,
lieber Helmut Brunner,**

**sehr geehrte Vertreter aus Politik, Wirtschaft
und Verwaltung,**

meine sehr verehrten Damen und Herren!

– **Begrüßung** –

Zu unserem Bayerwald-Gipfel in Schönberg begrüße ich Sie sehr herzlich.

**Grüße von Herrn
Staatsminister**

Wirtschaftsminister Martin Zeil wäre sehr gern persönlich gekommen. Leider hindern ihn die Koalitions-Verhandlungen in Berlin daran, Ihnen unsere Politik für den Wirtschaftsstandort Bayerischer Wald selber zu erläutern.

Wie Sie wissen, werden heute in den Verhandlungen die letzten strittigen Fragen geklärt. Dabei geht es unter anderem um so heiße Eisen wie den **ermäßigten Mehrwertsteuersatz für das Hotel- und Gaststättengewerbe**.

Seit Monaten kämpfen wir dafür – zuerst im Bundesrat, jetzt in den Koalitionsverhandlungen. Dieses Anliegen besitzt gerade für den **Tourismusstandort Bayerischer Wald** wegen seiner unmittelbaren Nähe zu Ländern mit günstigeren Mehrwertsteuersätzen große Bedeutung.

Er hat mich gebeten, Ihnen die **besten Grüße und Wünsche für einen erfolgreichen Verlauf des Bayerwaldgipfels** zu überbringen.

Anlass

Ich selbst freue mich sehr, bei Ihnen zu sein.

Wir können dazu beitragen,

- wichtige **Akteure** noch stärker zu **vernetzen**,
- die **Potentiale und Herausforderungen** klar zu **identifizieren** und
- **gemeinsam Zukunftsstrategien** zu entwickeln.

Fragestellungen

Dazu möchte ich auf drei grundsätzliche Fragen eingehen:

1. Wie ist die konjunkturelle Lage in Deutschland, Bayern und im Bayerischen Wald?
2. Wo liegen die strukturellen Herausforderungen, Stärken und Potentiale der Region?
3. Mit welcher Unterstützung durch die bayerische Wirtschaftspolitik können Sie rechnen?

zu 1: Konjunktur in Deutschland

Konjunkturell sitzen wir alle im selben Boot.

- Der größte konjunkturelle Absturz der Nachkriegszeit liegt hinter uns.
- **Die Talsohle ist nun erreicht.**

- Seit dem Frühjahr stabilisiert sich die Konjunktur. Alles in allem geht es langsam voran. Die Wirtschaft beginnt, sich zu erholen.

Folgen der Wirtschaftskrise:

Dennoch hat der dramatische konjunkturelle Einbruch Spuren hinterlassen – gerade auch hier in der Region.

Glaswerk Riedlhütte

Ich nenne die bevorstehende **Schließung des Glaswerks in Riedlhütte**. Sie ist für die Region ein schwerer Schlag. Betroffen sind vor allem die Beschäftigten und ihre Familien. Immerhin wird eine Transfergesellschaft allen nicht übernommenen Beschäftigten die Möglichkeit zur Weiterqualifizierung eröffnen.

Insolvenzverfahren Parat

Aktuell erreichen uns die Nachrichten von der schwierigen Situation bei der **Firma Parat** in Neureichenau. Mitte dieser Woche hat das Unternehmen einen Antrag auf Einleitung eines Insolvenzverfahrens gestellt. Wir stehen im Kontakt mit der Firmenleitung und dem vorläufigen Insolvenzverwalter. Wir haben unsere Unterstützung angeboten.

Knaus Tabbert

Zukunftsfähige Lösungen sind möglich. Das hat der Fall **Knaus Tabbert** gezeigt. Alle Beteiligten haben an einem Strang gezogen und den Investor bestmöglich unterstützt. So haben wir es erreicht, dass in **Jandelsbrunn** weiterhin hochwertige Wohnwagen und Reisemobile produziert werden.

Wachstum fördern im Bund und in den Regionen

Damit es stetig bergauf geht, müssen auch die Rahmenbedingungen auf **Bundesebene** richtig justiert werden. Ich meine: Wir müssen jetzt die Grundlagen für eine **dauerhaft höhere Wachstumsdynamik** legen. Alle notwendigen Reformthemen müssen auf den Tisch. Es darf keine Tabus geben.

Ebenso wichtig ist ein **wirtschaftsfreundliches Klima** in den **Regionen**.

zu 2: Standort Bayerischer Wald

Zur **zweiten Frage**:

Wo liegen die strukturellen Herausforderungen, Stärken und Potentiale des Bayerischen Walds?

Herausforderungen

Die strukturellen Herausforderungen in der Region will ich nicht schönreden:

- **Wirtschaftskraft, Arbeitsplatzdichte und Kaufkraft** sind niedriger als anderswo.
- Die **Einwohnerzahl** ist in den letzten Jahren leicht gesunken. In Zukunft wird sich diese Tendenz voraussichtlich verstärken.
- Das **Durchschnittsalter** der Bevölkerung wird stärker steigen als in anderen Regionen Bayerns.

Ein Positivposten ist die nach wie vor **niedrige Arbeitslosigkeit** in der Region. Die Arbeitslosenquote liegt beispielsweise im Landkreis Freyung-Grafenau auch aktuell deutlich unter den Vergleichswerten für Deutschland, Bayern und Niederbayern.

Potentiale

Wir dürfen die Potentiale des Bayerwalds nicht kleinreden!

Der Bayerische Wald darf nicht nur, sondern **er muss selbstbewusst zu seinen Qualitäten stehen.**

Katharina Böhm

Ich nenne ein Beispiel: Vor einiger Zeit meldeten die Nachrichtenagenturen: „**Bayerischer Wald löst Bali als Reiseziel ab**“.

Dahinter steckte die Schauspielerin **Katharina Böhm**. Früher hatte sie eine Vorliebe für die **Südseeinsel Bali**. Nach den Dreharbeiten zu einem ZDF-Film in der Region hat die Schauspielerin ihre Liebe zum Bayerischen Wald entdeckt. Sie sagt selber:

„Jetzt bin ich geradezu süchtig nach dem Bayerischen Wald und seiner wunderschönen Natur.“ (Zitat Ende)

Zu eigenen Qualitäten stehen

Natürlich hat der Bayerische Wald noch mehr zu bieten als ursprüngliche Natur. Ohne Frage. Aber erst einmal dürfen wir uns freuen, wenn auch Prominente sehr gerne hierher kommen.

Potentiale im Tourismus

Die **Potentiale**, die der Tourismus für den Bayerischen Wald bietet, sind **noch längst nicht ausgeschöpft**. Ich kann es nur unterstützen, wenn die Region mit ihren Pfunden wuchert.

Nationalpark Bayerischer Wald

Der **Nationalpark Bayerischer Wald** ist eine Chance für die Tourismuswirtschaft der Region. Mit dem Projekt **„Europas wildes Herz“** knüpft der Nationalpark an die Erfolge der Vergangenheit an und trifft den Nerv der Zeit. Die Wildnis

dort ist seit Jahrzehnten gewachsen. Es ist richtig, mit ihr als Markenzeichen zu punkten.

Baumwipfelpfad

Ein weiteres aktuelles Beispiel ist der weltweit längste **Baumwipfelpfad in Neuschönau**, den Kollege Brunner vor 6 Wochen eröffnet hat. Wer würde nicht gerne auf einer Strecke von mehr als einem Kilometer durch die Wipfel des heimischen Mischwalds wandern?

Innovationen und Investitionen

Innovativen Ideen und Konzepten sind auch im Tourismus kaum Grenzen gesetzt. Wir brauchen **Investoren**, die auf den Bayern-tourismus setzen und ein **gutes Gespür für zukünftige Trends** haben.

Investitionen zurückzuhalten ist keine Lösung. Denn dann droht eine **Abwärtsspirale**:

- Der Nachfragerückgang frisst die Renditen auf,
- notwendige Investitionen unterbleiben,
- die Qualität sinkt.

Die Folge: Das Angebot wird schleichend immer unattraktiver.

Deshalb warne ich vor reinen Kostensenkungsmaßnahmen. Mit **Qualität, Kreativität und Investitionen** überzeugen Tourismusbetriebe ihre Gäste am besten.

Wettbewerbsverzerrungen beseitigen

Gleichzeitig ist die Politik gefordert, **Wettbewerbsverzerrungen** vor allem **bei der Steuerbelastung zu beseitigen**.

Deshalb kämpfen wir für einen **ermäßigten Umsatzsteuersatz im Hotel- und Gaststättengewerbe**. Ich habe es eingangs erwähnt.

Weitere Potentiale des Bayerwalds

Neben dem Tourismus hat der Bayerische Wald viele **weitere Stärken und Potentiale**.

Nähe zu Osteuropa

Gerade die Nähe zu Osteuropa bietet Wachstumschancen. In den vergangenen Jahren haben sich diese **Beziehungen sehr dynamisch** entwickelt. Die Tschechische Republik ist für Bayern inzwischen **einer der wichtigsten Handelspartner** geworden.

Das macht Mut für die Zukunft:

- Mittlerweile pflegen **über 3.000 bayerische Unternehmen** Geschäftsbeziehungen in die Tschechische Republik.
- Umgekehrt fließen **mehr als drei Viertel der tschechischen Investitionen** in Deutschland nach Bayern.

Offene Grenzen

Hinzu kommt die **Grenzöffnung nach dem Schengen-Abkommen im Dezember 2007**. Damit ist endlich wieder hergestellt, was **viele Jahrhunderte Normalität** war: Offene Grenzen zu unseren östlichen Nachbarn.

Die Grenzöffnung hat die **Regionen Westböhmen und Ostbayern** vom Rand in die Mitte Europas gerückt. Beide Regionen können nun einen **gemeinsamen zukunftssträchtigen Wirtschafts- und Lebensraum** im Herzen der Europäischen Union entwickeln.

Staatssekretä- rausschuss

Als **Vorsitzende des Staatssekretärausschusses** „Ländlicher Raum in Bayern“ sind mir Regionen wie der Bayerische Wald ein besonderes Anliegen. Diese Gebiete können wir stärken, indem wir sie mit den Ballungszent-

ren noch besser verzahnen und vernetzen – und zwar in allen Bereichen.

Beispielsweise im sehr beliebten **Städte-tourismus**: Der Bayerwald profitiert dabei von der Nähe und der Attraktivität der Tourismus-Magnete Regensburg, Passau, München oder sogar Prag. Darum bin ich ein Fan touristischer Stadt-Land-Kooperationen. Wir werden bald erneut den **TouPLUS Bayern** ausschreiben. Dieser Preis zeichnet solche Kooperationen aus. Einer der aktuellen Preisträger ist die DB Regio Ostbayern, die mit ihrer Vielzahl von kombinierten Angeboten Gäste in den Bayerischen Wald befördert und den Bayerischen Wald damit den Gästen näher bringt.

Schlüsselbegriff Vernetzung

Und damit bin ich schon bei einem Stichwort, dem nach meiner Einschätzung eine **Schlüsselrolle für die Zukunftssicherung der Region** zukommt. Das Stichwort lautet **Vernetzung**.

- Damit meine ich nicht nur eine engere **Vernetzung zwischen den Regionen**.
- Ich denke an **Netzwerke zwischen unseren Unternehmen**,

- an eine Ausweitung des **Technologietransfers zwischen Wissenschaft und Wirtschaft** und
- an eine enge Zusammenarbeit zwischen **Behörden, Kommunen, Bürgern und Unternehmen.**

Vernetzung zwischen Regionen

Bei der regionalen Vernetzung wird unter dem Schlagwort „**Europaregion Donau-Moldau**“ die verstärkte Zusammenarbeit zwischen Böhmen, Ostbayern und Oberösterreich diskutiert. Eine solche Zusammenarbeit ist aus meiner Perspektive gerade in den Bereichen Tourismus, Marketing, Umweltschutz und Verkehr **ausgesprochen sinnvoll.**

Für **weniger zielführend** halte ich Bestrebungen, eine solche Europaregion als **unmittelbaren Ansprechpartner für die Europäische Union** zu etablieren. Erfahrungsgemäß können wir uns in Brüssel besser und kraftvoller durchsetzen, wenn wir **bayerische Interessen gebündelt** in die Waagschale werfen.

Vernetzung der Unternehmen

Neben einer Vernetzung der Regionen brauchen wir eine **Vernetzung für und zwischen unseren Unternehmen.**

Netzwerk Forst und Holz

Als Beispiel möchte ich das **Netzwerk Forst und Holz Bayerischer Wald** nennen.

Verschiedene Partner aus sechs Landkreisen tragen wesentlich dazu bei, die Forst- und Holzwirtschaft in der Region gezielt zu fördern.

Cluster Forst und Holz

Eine ähnliche Zielrichtung verfolgt unser **Cluster Forst und Holz.** Er vernetzt eine Vielzahl von Akteuren:

- von der Forstwirtschaft,
- über die holzverarbeitende Industrie,
- die Zellstoff- und Papierindustrie
- bis hin zu Druckereien und Verlagen.

zu 3. Unterstützung durch Wirtschaftspolitik

Und damit bin ich bereits bei meiner **dritten Frage**, nämlich den **Maßnahmen der Bayerischen Staatsregierung**, die dem Bayerischen Wald zugute kommen. Auch dabei geht es sehr viel um das Thema **Vernetzung.**

Regionalmanagement

Unser **Regionalmanagement** unterstützt den Aufbau regionaler Netzwerke aus Kommunen,

örtlicher Wirtschaft, wissenschaftlichen Einrichtungen, Wirtschaftskammern und Verwaltung.

Technologie- transferzentren

Bei der Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft spielen unsere **Hochschulen** eine wichtige Rolle. Denken Sie an die **Technologietransferzentren der Deggendorfer Hochschule**, die derzeit in Freyung, Teisnach und Cham eingerichtet werden.

Mit dem Technologie- und Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Unternehmen

- stärken wir die Innovationsfähigkeit unserer Unternehmen und
- tragen dazu bei, hochqualifizierte junge Menschen in der Region zu halten.

Mit solchen Projekten können wir die Zukunft der Region aktiv gestalten.

Regional- förderung

Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten liegt seit vielen Jahren in der **Regionalförderung**. Dabei fließen rund 70 % der Regionalfördermittel nach Ostbayern.

In den vergangenen 10 Jahren wurden im Bayerischen Wald annähernd **1.200 Fördervorhaben** mit einem Zuwendungsvolumen von mehr als 320 Mio. Euro bewilligt. Damit haben wir

- Investitionen von über 2 Mrd. € angestoßen,
- annähernd 6.000 neue Arbeitsplätze geschaffen und über 47.00 bestehende Arbeitsplätze gesichert.

Ich finde: Diese Zahlen sprechen für sich.

Mittelstandkreditprogramm

Ein weiteres wichtiges Instrument ist das **Bayerische Mittelstandskreditprogramm**.

Es **stärkt** die mittelständisch geprägte Wirtschaft auch im ländlichen Raum.

In den beiden Landkreisen **Regen und Freyung-Grafenau** haben wir in den letzten 10 Jahren **Gesamtinvestitionen von 128 Mio. € unterstützt**. Dadurch sind über 700 neue Arbeitsplätze entstanden; rd. 4.000 Stellen konnten gesichert werden.

Invest in Bavaria

Invest in Bavaria, unsere zentrale Anlaufstelle für Investoren, arbeitet derzeit intensiv mit dem Landkreis Freyung-Grafenau als Beispielregion für Niederbayern. Invest in Bavaria

- hat sich vor Ort einen Überblick über die vorhandenen Gewerbegebiete und -objekte verschafft,
- treibt die internationale Investorensuche mit hohem Nachdruck voran und

- hilft dem Landkreis sowie den Gemeinden, ihre Standortwerbung zu optimieren.

Der Erfolg wird greifbar: Erste Gespräche mit potenziellen Investoren laufen, Standortbeisungen finden statt.

Regionalmarketing

Für eine professionelle Außendarstellung des Bezirks unterstützen wir das **Regionalmarketing Niederbayern**. Es trägt dazu bei, Niederbayern als leistungsfähigen Wirtschaftsstandort überregional weiter bekannt zu machen.

Auch bei der Unterstützung des **Tourismusmarketings** in Ostbayern und im Bayerischen Wald lassen wir nichts anbrennen. Die Image- und Marketingoffensive des Bayerischen Waldes haben wir mit mehr als 2,6 Mio. € EU-Mitteln unterstützt. Und die Förderung des Tourismusverbandes Ostbayern mit Landesmitteln hat Minister Zeil in diesem Jahr auf eine halbe Mio. € nahezu verdoppelt. Minister Zeil und ich kommen zwar im Gegensatz zu unseren Vorgängern nicht aus Ostbayern, aber wir vernachlässigen die Region nicht!

Eisenbahnbrücke Deggendorf

Zum Thema **Verkehrsinfrastruktur** will ich beispielhaft den **Neubau der Eisenbahnbrücke bei Deggendorf** nennen. Die neue Brücke sichert ab nächsten Sommer den Schienenpersonenverkehr im Bayerischen Wald.

Breitband

Zur Infrastruktur gehört schließlich auch das **Internet**. Das bayerische Programm hat enorm an Fahrt aufgenommen. Aktuell verzeichnen wir

- mehr als 100 bewilligte Investitionsvorhaben,
- über 650 geförderte Machbarkeitsstudien und Planungen sowie
- eine Bewilligungssumme von 7,2 Mio. €

Bayern ist damit in der bundesweiten Spitzengruppe.

Im **Landkreis Freyung-Grafenau** soll der Breitbandausbau besonders vorangetrieben werden. Derzeit wird intensiv geprüft, wie man in den einzelnen Gemeinden beschleunigt Lösungen realisieren kann, um möglichst schnell zu einer flächendeckenden Versorgung zu kommen. Auch die Telekom haben wir gebeten, der Region größte Aufmerksamkeit zu schenken.

Schluss

Meine Damen und Herren!

Für die Zukunftssicherung einer Region gibt es kein Patentrezept. Aber es gibt viele Baustellen, auf denen es sich lohnt, Geld und Arbeit zu investieren. Einige davon habe ich versucht aufzuzeigen. Andere werden heute noch zur Sprache kommen.

Die Potentiale des Bayerischen Waldes sind unübersehbar. Deshalb bin ich überzeugt: Wenn der Bayerische Wald seine Stärken ausbaut und gezielt vermarktet, dann darf der Bayerwald eine gute und sichere Zukunft erwarten.

Ich freue mich, dass wir heute gemeinsam neue Wege für den Bayerwald erkunden.

Vielen Dank!